

Biotopname												TK10						Biotop-Nr.											
Ried-Bruchwaldkomplex ca. 1 km südlich Grischow				X								0408 - 333 - 4040																	
Standort /Geologie												Anschluß in TK																	
Grundmoränenplatte												-																	
Naturraum				Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Luftbild-Nr.						Film-Nr.						Bild-Nr.					
320																		78						0687					
Landkreis / Kreisfreie Stadt				Gemeinde / Stadt								Größe in ha						0						2669					
Demmin				Ivenack								Länge in m																	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m																	
13434												max. Breite in m																	
Schutzmerkmale				geschützt nach §20 LNatG M-V X								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																	
				NLP								FND						NP						FiB					
				NSG								LSG						BR						FFH-Geb.					
				ND								GLB						FnB						Wald-Totalreservat					
				Hauptcod.								Nebencode								Überlagerungscode									
				Code W N R V G R V S T F G X																									
				%682822																									
Vegetationseinheiten																													
Uferseggen-Sumpfschilf-Grauerlenbruchwald, Uferseggen-Sumpfschilf-Schwarzerlenbruchwald, Uferseggen-Sumpfschilfried, Wasserfeder-Sumpfkressen-Schlammgrabenflur																													
Habitats + Strukturen																													
H D K H D L H S E H Z R H A J H A O H N N																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Innerhalb des Buchholzer Forstes entwickelte sich im Bereich einer lang gestreckten, von Norden nach Süden verlaufenden Geländesenke ein Feuchtwald-Ried-Komplex. Mittig im Biotop befindet sich ein schmales, ebenfalls von Nord nach Süd gerichtetes Band eines Uferseggen-Sumpfschilfriedes mit Bittersüßem Nachtschatten, Wasser-Minze, Bitterem Schaumkraut, Grau-Erlen im Aufwuchs und einzelnen älteren Schwarz-Erlen. Zum Biotoprand verdichtet sich der Grauerlenaufwuchs und geht in einen jungen, einschichtigen Uferseggen-Sumpfschilf-Grauerlenbruchwald mit einer stark entwickelten Krautschicht aus Sumpf-Segge, Ufer-Segge und Bittersüßem Nachtschatten über. Nur an der engsten Stelle des Biotopes schließt sich der Grauerlenbruchwald des westlichen und östlichen Biotoprandes zusammen und gliedert das Schilfried in einen nördlichen und einen südlichen Teil. Im Norden und im äußersten Südwesten ist ein mittelalter, ehemals als Niederwald genutzter Uferseggen-Sumpfschilf-Schwarzerlenbruchwald mit Bittersüßem Nachtschatten und Echter Nelkenwurzel ausgebildet. Hier tritt v.a. die Sumpf-Segge auf. Im gesamten Biotop wurde neben der Sumpf- und der Ufersegge auch der Bastard aus beiden Arten gefunden (Carex x sooi). Das Substrat stellt einen eutrophen, sehr feuchten bis nassen, degradierten Torf dar. Ein überwiegend verschütteter und zum Kartierzeitpunkt nicht wasserführender Graben zieht sich von Nordost nach Südwest durch den Biotop. In seinem Bereich ist eine Wasserfeder-Sumpfkressen-Schlammgrabenflur mit Gewöhnlicher Sumpfkresse vorzufinden. Ob der Graben noch eine entwässernde Wirkung auf den Biotop hat, ist aufgrund der fehlenden Instandhaltungsmaßnahmen fraglich und könnte durch eine intensivere Gebietsuntersuchung festgestellt werden. Umgeben wird der Biotop von einem Laubwald frischer Standorte.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse																			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen																			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung																			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge																			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm																			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter																			
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																			
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
Y W E										keine Gefährdung																			
Empfehlung																													
Z S X																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		4		0		8		-		3		3		3		-		4		0		4		0	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ g Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ g sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ k naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ g keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ ☐ g Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
k g																☐ ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Verkehr								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ Weide								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Alnus incana</u> <u>Carex riparia</u> <u>Carex x sooi</u>																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Alnus glutinosa</u> <u>Carex acutiformis</u> <u>Rorippa palustris</u>																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Calamagrostis canescens Carex paniculata Geum urbanum Mentha aquatica Sambucus nigra Calamagrostis epigejos Cirsium palustre Glechoma hederacea Myosotis palustris Solanum dulcamara Cardamine amara Deschampsia cespitosa <u>Hottonia palustris</u> Ranunculus repens Urtica dioica Carex elata Galium palustre <u>Iris pseudacorus</u> Rubus idaeus																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 15.10.2003													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: IBS-Sütering																Foto: 3								Folgeseiten: 0					